

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 104.

Samstag, den 8. Mai 1880.

(1879—1)

Nr. 3383.

Concursauschreibung

bezüglich der Besetzung der Böglingplätze in der k. k. Marine-Akademie.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16ten September 1880) werden in der k. k. Marine-Akademie in Fiume 38 Böglingplätze, worunter ganz- und halbfreie Aerialplätze, dann Zahlplätze zu besetzen sein.

Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die Marine-Akademie sind: Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft; das vollendete dreizehnte und nicht überschrittene fünfzehnte Lebensjahr; eine dem Alter entsprechende körperliche Entwicklung und ein gutes Sehvermögen; die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den I. Jahrgang die befriedigende Absolvierung der IV. Klasse einer Realschule, eines Realgymnasiums oder Gymnasiums.

Die Aufnahme in den II. Jahrgang kann nur ausnahmsweise und in dem Falle stattfinden, wenn der Aspirant das 16. Lebensjahr nicht überschritten und die V. Klasse einer Mittelschule (Gymnasium oder Oberrealschule) mit gutem Erfolge absolviert hat.

In einen höheren Jahrgang findet eine Aufnahme grundsätzlich nicht statt.

Auf Aerialplätze haben ein Anspruchsrecht: Söhne von Officieren und Söhne von Militär-, von Hof- oder von Civil-Staatsbeamten.

Als Zahlböglinge können Söhne der österr.-ung. Staatsangehörigen überhaupt aufgenommen werden, wenn sie allen Aufnahmebedingungen entsprechen.

Das Beförderungspauschale für einen Zahlplatz beträgt derzeit 600 fl., für einen halbfreien Platz 300 fl. jährlich, gegen dessen Erlag alle Auslagen für den Bögling in der Anstalt bestritten werden. Das Pauschale ist in zwei gleichen Raten halbjährig im vorhinein an das k. k. Marinecommando einzusenden, so zwar, dass die erste Rate am 16. September, die zweite am 1. April eines jeden Jahres zur Zahlung kommt.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache unterziehen.

Diese umfasst für den Eintritt in den I. Jahrgang die Gegenstände: deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, dann Mathematik in dem dem Lehrziele einer Unterrealschule entsprechenden Umfange.

Für den Eintritt in den II. Jahrgang erstreckt sich dieselbe auf die im Lehrplane der Marine-Akademie für den I. Jahrgang vorgeschriebenen Gegenstände, ausgenommen die rein militärischen Disciplinen.

Die Ausbildung an der Marine-Akademie dauert vier Jahre. Nach Vollendung des Curfes treten die Böglinge als Seecadetten II. Klasse aus.

Beim Austritte aus der Anstalt ist für die gesammte Ausstattung jedes Bögling von seinen Angehörigen zu sorgen, während Böglinge auf halbfreien Aerialplätzen einen Equipierungsbeitrag von 140 fl. und Böglinge auf ganz freien Aerialplätzen ihre Ausstattung aus Staatsmitteln erhalten.

Die Gesuche um Verleihung der Plätze sind an das Reichs-Kriegsministerium (Marinesection) Wien zu richten, und müssen bei dieser Centralstelle

bis längstens 10. August

im Wege des dem Aufenthaltsorte des Bewerbers zunächst gelegenen Militär-, Platz-, Stations- oder Ergänzungsbezirks-Commandos eingebracht werden.

Den Gesuchen sind folgende Documente beizulegen:

- 1.) Tauf- oder Geburtschein;
- 2.) Heimatschein;
- 3.) Zeugnis über die physische Eignung mit specieller Angabe der Sehweite, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marine-Arzte;
- 4.) Impfungszeugnis;
- 5.) sämtliche Mittelschulzeugnisse (mit Einschluss des letzten Semestralzeugnisses).

Wien im April 1880.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium (Marinesection).

(1757—3)

Nr. 2964.

Staats-Stiftungsplätze.

Mit Beginn des Schuljahres 1880/81 gelangen in den k. k. Militär-erziehungs- und Bildungsanstalten zwei krainische Staatsstiftungsplätze zur Besetzung.

Diese Stiftungsplätze können auch in der k. k. Marine-Akademie genossen werden.

Die allgemeinen Aufnahmebedingungen sind:

A. Für die k. k. Militärbildungs- und Erziehungsanstalten:

1.) Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Sr. k. u. k. apost. Majestät);

2.) die körperliche Eignung;

3.) ein befriedigendes sittliches Betragen;

4.) das nicht überschrittene Maximalalter von 12 Lebensjahren für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen und von 19 Lebensjahren für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militärakademie;

5.) die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar: für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule die gut absolvierte vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule; für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militärakademie die Vollendung der Studien an einer Realschule oder einem Gymnasium mit gutem Erfolge.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen können zwar die Aufnahmeprüfung theilweise auch in ihrer Muttersprache ablegen, müssen jedoch der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Nutzen folgen zu können, jene für die Militärakademie haben die Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache abzugeben.

Bei der Aufnahmeprüfung wird von der Kenntnis der laut Lehrplan für die Militär-Realschulen obligaten ungarischen und böhmischen Sprache diesmal zwar noch abgesehen, jedoch jenen Bewerbern der Vorzug eingeräumt, welche einer dieser Sprachen mächtig sind.

Bei der Aufnahmeprüfung für die Militärakademie wird ferner aus der französischen Sprache fließendes, richtiges Lesen, dann das Uebersetzen einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche mit Zuhilfenahme des Wörterbuches gefordert.

Die militärischen Gegenstände sowie die sonstigen Geschicklichkeiten, z. B. Turnen, Fechten, Schwimmen u. dgl., bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

Die Militärakademie zu Wr.-Neustadt hat die Bestimmung, die Böglinge für die Infanterie, Jägertruppe und Cavallerie heranzubilden, die technische Militärakademie ist zur Ausbildung der Böglinge für die Artillerie, dann für die Geniewaffe und das Pionnierregiment bestimmt, und ist in den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militärakademie anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung anstrebt, welchem Ansuchen bei der Eintheilung nach Möglichkeit nachgegeben werden wird.

Aspiranten auf ganz freie Aerialplätze haben selbst in dem Falle, wenn für sie wegen beständiger Mittellosigkeit von dem Militär- (General-) Commando die Aerialaufrechnung der Reise-Auslagen bewilligt worden ist, letztere für die Rückreise in dem Falle aus Eigenem zu tragen, wenn die Aufnahme in die Anstalt wegen körperlicher Gebrechen oder mangelhafter Vorbildung nicht erfolgte (45. Stück des Normalverordnungsblattes ex 1877).

Den Aufnahme-gesuchen sind beizulegen:

1.) Der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);

2.) der Tauf- (Geburts-)Schein;

3.) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circularverordnung vom 2. Februar 1880, Abth. 14, Nr. 189 [4. Stück des Normalverordnungsblattes ex 1880] verlautbarten Instruction zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-erziehungs- und Bildungsanstalten);

4.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) bei Stiftungsplätzen eventuell;

5.) der besondere Nachweis, dass der Bewerber den Bedingungen des Stiftbriefes entspricht.

Alle ganz freien Aerialböglinge und Stifflinge der Militärrealschulen und Militärakademien haben beim Eintritte und bei der Uebersetzung in eine Anstalt einen Beitrag von sechs Gulden für die Erhaltung der Schuleinrichtung, überdies jährlich einen Lehrmittelbeitrag von zwölf Gulden an die Kasse der Anstalt zu erlegen.

Das nächste Semester beginnt am 1. September 1880.

B. Für die Marine-Akademie.

Der Aspirant muss bei sonstiger körperlicher Eignung für die künftige Militärdienstleistung in der k. k. Kriegsmarine das dreizehnte Lebensjahr vollendet und das fünfzehnte nicht überschritten haben und ferner die

befriedigende Absolvierung einer Unterrealschule oder eines Unterghymnasiums oder aber eines Realgymnasiums nachweisen können.

Die Aufnahme in die Anstalt ist jedoch von der erfolgreichen Ablegung der Aufnahmeprüfung abhängig.

Die Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang umfasst folgende Gegenstände:

a. Deutsche Sprache.

Geläufiges und reines Sprechen, Sicherheit im schriftlichen Gebrauche der Sprache ohne Fehler gegen Grammatik, Orthographie und Interpunction. Bei Aspiranten, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, kann von dieser Forderung abgesehen werden. Solche Aspiranten müssen jedoch in der deutschen Sprache so weit bewandert sein, dass sie an dem Unterrichte mit Erfolg theilnehmen können.

b. Geographie und Geschichte.

Uebersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politischen Eintheilung. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der Weltgeschichte, namentlich der Geschichte Oesterreich-Ungarns und Kenntnis ihres geologischen Zusammenhanges.

Mathematik.

Gewandtheit im Rechnen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen, mit gemeinen und Decimalbrüchen, Gewandtheit in den praktisch-wichtigsten Rechnungsarten, einschließlich der einfachen und zusammengesetzten Regelbetrie, der Zinsen- und Gesellschaftsrechnung. Uebung in den vier Grundrechnungen mit Buchstabenrößen, im Gebrauche der Klammern, im Potenzieren von ganzen Zahlen und Brüchen, im Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln, im Auflösen der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Der Eintritt der Aspiranten erfolgt in der Regel in den I. Jahrgang. Ausnahmsweise können jedoch Aspiranten, welche das für die Aufnahme in die Marine-Akademie normierte Maximalalter um nicht mehr als ein Jahr überschritten haben und ein entsprechend höheres Maß an Vorkenntnissen nachweisen, auch in den II. Jahrgang unmittelbar aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung aus allen für den I. Jahrgang vorgeschriebenen Lehrgegenständen mit gutem Erfolge ablegen.

Den Gesuchen sind folgende Documente beizulegen:

1.) Tauf- oder Geburtschein;

2.) Heimatschein;

3.) Zeugnis über die physische Tauglichkeit mit specieller Anführung der erprobten Sehweite, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marine-arzte;

4.) Impfungszeugnis;

5.) sämtliche Schulzeugnisse der Mittelschule mit Einschluss des Zeugnisses über das zuletzt absolvierte Semester.

Dies wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 7. April 1880, Z. 4807, mit dem Bemerkten verlaublich, dass allfällige Bewerbungsgesuche spätestens

bis Ende Mai d. J.

beim krainischen Landesauschusse zu überreichen sind. Laibach am 15. April 1880.

k. k. Landesregierung für Krain.

(1818—2)

Nr. 892.

Gerichtsdienersstelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Sittich ist eine Gerichtsdienersstelle mit dem Jahresgehälte von 250 fl., der Activitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift und der Befähigung zur Verfaffung gerichtlicher Relationen im vorschriftsmäßigen Wege bis

31. Mai 1880

hieramts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Rudolfswert am 29. April 1880.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium

(1814—2) Nr. 2834.

Dolmetsch-Stelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte und dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach ist die Stelle eines Dolmetsches der italienischen und die der ungarischen Sprache mit dem Rechte zum Bezuge der normalmäßigen Gebühren zu besetzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen wollen ihre diesfälligen Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, ihrer Befähigung und der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung bis 30. Mai 1880

bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach einzubringen.
Laibach am 27. April 1880.

(1862—2) Nr. 279.

Lehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in Commenda St. Peter kommt die zweite Lehrerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 400 fl. nebst freier Wohnung definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende Mai d. J.

anher vorzulegen.
K. k. Bezirksschulrath Stein, am 28. April 1880.

Der Vorsitzende: Klaučič m. p.

(1858—3) Nr. 3073.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht daß die Erhebungen zur **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Mannsburg** am 12. Mai 1880,

vormittags um 10 Uhr, loco Mannsburg beginnen werden, wozu alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 27. April 1880.

(1806—3)

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling werden zum Behufe der **Anlegung eines neuen Grundbuches in der Catastralgemeinde Draschitz** in Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 die Localerhebungen am 14. Mai 1880

beginnen, und zwar an jedem Werkstage vormittags um 8 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Möttling. Hierbei wird bemerkt, daß alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 27sten April 1880.

(1895—2) Nr. 2383.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Raffenfuß wird bekannt gemacht, daß zum Zwecke der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Cirnik** die Localerhebungen im Sinne des Gesetzes vom 25. März 1874 auf den

21. Mai 1880,

vormittags um 9 Uhr, und die folgenden Tage in der Amtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet werden, daß bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Raffenfuß, am 3. Mai 1880.

(1900—1) Nr. 3160.

Diebstahlsgegenstände.

Bei dem k. k. Landes- als Untersuchungsgerichte in Laibach erliegen aus der Untersuchung gegen Johann Perko wegen Verbrechen des Diebstahls nachfolgende, von Diebstählen herrührende, unbekannt wem gehörende Gegenstände:

- 1.) 10 Kilo Rio-Kaffee,
- 2.) 3 Ellen Baumwollstoff,
- 3.) 5 Meter Cottonina,
- 4.) 2 Herrenhemden.

Die Gegenstände ad 2, 3 und 4 will Jo-

hann Perko am November-Markte 1879 in Laibach von einem unbekanntem Manne übergeben erhalten haben, damit er sie mit ihm ins Gasthaus „zur Sternwarte“ trage, worauf er im Marktgedränge mit den Effecten verschwand.

Der Eigenthümer vorbenannter Gegenstände wird aufgefordert, daß er sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes melde und sein Eigenthumsrecht nachweise, widrigens die Gegenstände veräußert und der Erlös an die Staatskasse abgeführt werden würde.
Laibach am 24. April 1880.

(1801—1)

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Wippach wird kundgemacht:

Es seien beim hiergerichtlichen Depositenamte nachstehende Depositen durch mehr als 30 Jahre in Verwahrung, und zwar:

| Band | Hauptbuch-Folium | Bezeichnung der Masse | Oeffentliche Obligationen, Nennwert | |
|------|------------------|--|-------------------------------------|--------|
| | | | fl. | kr. |
| I | 93 | Laurenčič Josef und Margareth, Verlassmasse-Meistbot für den erkauften Kalk (erlegt am 1. September 1826), | 2 | 83 |
| I | 163 | für Bajc Josef, Erben nach Bezirksrichter Andr. Sejun (erlegt am 22. Oktober 1845), | 10 | 57 |
| I | 185 | Anton Gliha'schen Gläubiger für den beim Verkauf dessen Hauses und Fahrnisse erzielten Erlös (erlegt am 2. Jänner 1847), | 44 | 40 |
| I | 186 | Sklemba Thomas und Marianna'schen Verlässe, Vicitations-erlös (erlegt am 2. Jänner 1847), | 3 | 28 |
| I | 202 | Prost Matthäus aus Gruschtsche, Executionsmasse (erlegt am 26. Juli 1847), | 3 | 51 |
| I | 6 | Erlös für gestohlene Krämerwaren unbekannter Eigenthümer (erlegt am 16. Juni 1841), | Silber | 5 61 |
| I | 95 | Waiz Josef, Verlassmasse (erlegt am 21. September 1841), | Scheidemünze | — 51 |
| | | | | 14 1/2 |

In der Empfangsbetätigung der k. k. Staatsschuldens-Kasse Wien ddo. 5. August 1848, Nr. 39, per 64 fl. 15-08 kr. enthalten.

Es werden demnach die unbekanntem Eigenthümer derselben aufgefordert, ihre Legitimation zu deren Erhebung binnen der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen beizubringen, widrigens dieselben heimfällig erklärt und für den Fiscus an die Staatskasse übergeben werden.
K. k. Bezirksgericht Wippach, am 22. April 1880.

(1760—2)

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit kundgemacht:

Beim Depositenamte des gefertigten k. k. Bezirksgerichtes erliegen seit mehr als 30 Jahren in Aufbewahrung nachstehend verzeichnete Depositen:

| Post-Nr. | Band | Folium | Masse-Nr. | Massebezeichnung | Gegenstand | Bartschaft | | | | | | Erlagstag |
|----------|------|--------|-----------|----------------------------|-------------------------|------------|--------|------------|--------|----------|--------|----------------|
| | | | | | | Silber | | Bankvaluta | | Zusammen | | |
| | | | | | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| 1 | I | 3 | 3 | Gorenc Josef, Verlass | 14 Zwanziger à 34 kr. | 4 | 76 | — | — | — | — | 13. Jän. 1841 |
| " | " | " | " | dto. | 1 Zehner | — | 17 | — | — | — | — | |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 6 1/2 | — | 4 99 1/2 | — | |
| 2 | " | 4 | 4 | Umeč Ursula, Verlass | dto. | — | — | 6 1/2 | — | 6 1/2 | — | 17. Jän. 1842 |
| 3 | " | 5 | 5 | Gabrič Anna, Meistbot | 51 Zwanziger à 34 kr. | 17 | 34 | — | — | — | — | 20. Okt. 1842 |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 10 | — | 17 | 44 | 2. Sept. 1843 |
| 4 | " | 7 | 7 | Sorič Josef, Meistbot | 4 Thaler à 2 fl. 10 kr. | 8 | 40 | — | — | — | — | |
| " | " | " | " | dto. | 2 Thaler à 1 fl. 5 kr. | 2 | 10 | — | — | — | — | |
| " | " | " | " | dto. | 75 Zwanziger à 34 kr. | 25 | 50 | — | — | 36 | — | |
| 5 | " | 8 | 8 | dto. | 48 Zwanziger à 34 kr. | 16 | 32 | — | — | 16 | 32 | 18. Sept. 1844 |
| 6 | " | 9 | 9 | Višjak Ad., Exec.=Masse | 10 Zwanziger à 34 kr. | 3 | 40 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | 1 Zehner | — | 17 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | 1 Fünfer | — | 8 1/2 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | 1 Groschen | — | 5 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | Bankno'en | — | — | 10 | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 50 | — | 14 | 20 1/2 | 20. April 1840 |
| 7 | " | 135 | 135 | Birant Math., Pupil.=Masse | 2 Zwanziger à 34 kr. | — | 68 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 5 1/2 | — | — | 73 1/2 | dto. |
| 8 | " | 176 | 176 | Legše Erben | 4 Zwanziger à 34 kr. | 1 | 36 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 11 1/2 | — | 1 | 47 1/2 | dto. |
| 9 | " | 393 | 393 | Procener Erben | 3 Zwanziger à 34 kr. | 1 | 2 | — | — | — | — | dto. |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 17 | — | 1 | 19 | |
| 10 | II | 318 | 717 | Piltauer'sche Kinder | 14 Zwanziger à 34 kr. | 4 | 76 | — | — | — | — | 30. Sep. 1846 |
| " | " | " | " | dto. | Banknoten | — | — | 1 | 8 | — | — | |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 1/2 | — | 5 | 84 1/2 | |
| 11 | III | 17 | 815 | Srovin'sche Kinder | 1 Zehner | — | 17 | — | — | — | — | 20. April 1840 |
| " | " | " | " | dto. | 1 Groschen | — | 5 | — | — | — | — | |
| " | " | " | " | dto. | Scheidemünze | — | — | 35 1/2 | — | — | 57 1/2 | |
| 12 | II | 277 | 676 | Jabianič Jakob u. Maria | Silberbarschaft | 1 | 18 1/2 | — | — | — | — | 10. Dez. 1849 |
| " | " | " | " | dto. | Bankvaluta | — | — | 4 | 18 1/2 | 5 | 18 1/2 | |

Die Eigenthümer dieser Depositen werden aufgefordert, binnen einer Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen ihre Ansprüche hiergerichts darzuthun, widrigens vorstehend bezeichnete Depositen im Sinne des § 760 a. b. G. G. und Hofdecret vom 12. Oktober 1835, Z. 90, dem Fiscus anheimfallen.
K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 12. April 1880.

(1833-1) Nr. 8198.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei Herr Dr. Zarnik den unbekannteten Erben und Rechtsnachfolgern der verstorbenen Margaretha Plebnit, Tabulargläubigerin der Realität Einl.-Nr. 54 der Steuergemeinde Stoschje, als Curator bestellt und ihm der Feilbietungsbescheid vom 18. März 1880, Zahl 6172, zugestellt worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. April 1880

(1824-2) Nr. 3502.

Erinnerung

an die allfälligen Prätendenten auf die Realitäten Urb.-Nr. 481, Berg-Nr. 76, Berg-Nr. 104 ad Herrschaft Thurnamhart.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den allfälligen Prätendenten auf die Realitäten Urb.-Nr. 481, Berg-Nr. 76, Berg-Nr. 104 ad Herrschaft Thurnamhart hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Otto Baron Pspalttern, Vormund des mj. Theodor Grafen Auersperg, die Erfindungsklage betreffs der Realitäten Urb.-Nr. 481, Berg-Nr. 76, Berg-Nr. 104 ad Herrschaft Thurnamhart angestrengt, und wird die Tagssatzung hiefür auf den

14. Mai 1880,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Cerjal von Haselbach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 3ten April 1880.

(1825-2) Nr. 3503.

Erinnerung

an die allfälligen Prätendenten auf die Realität Rectf.-Nr. 10 ad Strassoldogitt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den allfälligen Prätendenten auf die Realität Rectf.-Nr. 10 ad Strassoldogitt hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Otto Baron Pspalttern, Vormund des mj. Theodor Grafen Auersperg, die Erfindungsklage auf die Realität Rectf.-Nr. 10 ad Strassoldogitt angestrengt, und wird die Tagssatzung hiefür auf den

14. Mai 1880,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Franz Cerjal von Haselbach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die

Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 2ten April 1880.

(1833-2) Nr. 3501.

Erinnerung

an Josef Globevnik von Goliberh und dessen allfällige unbekanntete Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Josef Globevnik von Goliberh und dessen allfälligen unbekannteten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Otto Baron Pspalttern, Vormund des mj. Theodor Grafen Auersperg, die Klage pcto. Anerkennung der Verjährung der Forderung pr. 900 fl. auf der Realität Rectf.-Nr. 481 ad Herrschaft Thurnamhart angestrengt, und wird die Tagssatzung hiefür auf den

14. Mai 1880,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Cerjal von Haselbach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 3. April 1880.

(1826-2) Nr. 3504.

Erinnerung

an die allfälligen Prätendenten auf die Realität Rectf.-Nr. 305 ad Herrschaft Thurnamhart.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den allfälligen Prätendenten auf die Realität Rectf.-Nr. 305 ad Herrschaft Thurnamhart hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Otto Baron Pspalttern, als Vormund des mj. Theodor Grafen Auersperg, die Erfindungsklage auf die Realität Rectf.-Nr. 305 ad Herrschaft Thurnamhart hiergerichts angestrengt, und wird die Tagssatzung auf den

14. Mai 1880,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Cerjal von Haselbach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 3ten April 1880.

(1741-3) Nr. 8357.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 31. Dezember 1879, Z. 30,131, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 31. Dezember 1880 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Pozlep von Pleschje gehörigen, im Grundbuche sub Einl.-Nr. 91 ad Bresowiz vorkommenden Realität, bestehend aus Parc.-Nr. 3410, im Werte pr. 492 fl. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

15. Mai 1880

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. April 1880.

(1842-3) Nr. 4194.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die executive Versteigerung der dem Sebastian Selan von Waiisch gehörigen, gerichtlich auf 1540 und 800 fl. geschätzten Realitäten Rectf.-Nr. 12 ad Pfalz Laibach und Einl.-Nr. 15 ad Dobrawa bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 26. Februar 1880.

(1715-2) Nr. 1906.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefa Lavrentil von Adelsberg (durch Herrn Dr. Den in Adelsberg) die executive Versteigerung der dem Anton Poljsal von Erzel Nr. 50 gehörigen, gerichtlich auf 980 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach tom. XXV, pag. 329 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

10. August 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. April 1880.

(1616-2) Nr. 2541.

Uebertragung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Herrn Franz Scherko von Zirkviz wird die mit Bescheid vom 30. Dezember 1879, Z. 11,422, auf den 8. März und 8. April l. J. angeordnet gewesene zweite und dritte executive Feilbietung der dem Andreas Bidmar von Bigaun Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 1541 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 406 ad Gut Turnal wegen schuldigen 300 fl. sammt Anhang mit dem früheren Anhang auf den

2. Juni und den

1. Juli 1880,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts übertragen,

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1645-2) Nr. 1337.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Jesenove von St. Jobst die executive Versteigerung der dem Matthäus Oblak von St. Jobst gehörigen, gerichtlich auf 440 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub Band I, fol. 265 vorkommenden Realität pcto. 150 fl. s. A. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

7. August 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 1. März 1880.

(1841-2) Nr. 4759.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der dem Johann Persin von St. Veit Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 941 fl. geschätzten Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Februar 1880.

(1344—2) Nr. 2257.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Josef Zelko von Kleinmaierhof gegen Josef, nun Michael Vidigoj von Altdirnbach zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 21. Juni 1879, Z. 1653, bewilligten und sohin sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 25 ad Raunach peto. 24 fl. c. s. c. die neuerliche Tagsatzung auf den

16. Juni 1880, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11. März 1880.

(1590—2) Nr. 2953

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Ewigel von Rojket Hs.-Nr. 7 die exec. Versteigerung der dem Matthäus Jnidarsic von Bigaun Hs.-Nr. 38 gehörigen, gerichtlich auf 1055 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 393 ad Gut Thurnlach wegen schuldigen 5 fl. sammt Anhang bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

11. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1830—2) Nr. 187.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städ.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Polc von Laibach (durch Dr. Mosche) die exec. Versteigerung der dem Georg Susteršic von Seedorf gehörigen, gerichtlich auf 5276 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 353 ad Sonnegg bewilligt, und hiezu die Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 4. Jänner 1880.

(1606—2) Nr. 2834.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aarars) die exec. Versteigerung der dem Mathias Škof von Niederdorf Hs.-Nr. 37 gehörigen, gerichtlich auf 2030 fl. geschätzten Rea-

lität sub Rectf.-Nr. 2¹/₂ ad Sitticher Karstergilt wegen schuldigen 83 fl. ö. W. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1784—2) Nr. 1441.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Peter Strel von Laibach (durch Herrn Dr. Jakob Pirnat in Stein) die exec. Versteigerung der dem Matthäus Klančar gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Wolfsbüchl sub Rectf.-Nr. 6, Urb.-Nr. 16 vorkommenden Realität zu Wolfsbüchl bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

11. August 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 20sten März 1879.

(1608—2) Nr. 1943.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aarars) die exec. Versteigerung der dem Johann Rožanc von Topol Hs.-Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 2101 fl. 50 kr. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 423 ad Gut Thurnlach wegen schuldigen 73 fl. 83 kr. ö. W. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 25sten März 1880.

(1604—2) Nr. 2833.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aarars) die exec. Versteigerung der dem Mathias Melinda von Zirkniz Hs.-Nr. 158 gehörigen, gerichtlich auf 3889 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 318 ad Herrschaft Haasberg wegen schuldigen 148 fl. 88 kr. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1605—2) Nr. 2616.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aarars) die executive Versteigerung der dem Valentin Petrovick von Zirkniz Hs.-Nr. 182 gehörigen, gerichtlich auf 780 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 147/1087 ad Herrschaft Haasberg wegen schuldigen 82 fl. 7 kr. ö. W. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1580—2) Nr. 2835.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aarars) die executive Versteigerung der dem Jakob Ewigel von Niederdorf Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 2420 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 572 ad Herrschaft Haasberg wegen schuldigen 116 fl. 63 kr. ö. W. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

18. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1807—2) Nr. 1972.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Josef Behani von Rassenfuß als ausgewiesener Machthaber des Executionsführers Andreas Repa von Tüffer die mit dem Bescheide vom 26. November 1879, 7092, auf den 12. April l. J. angeordnete dritte exec. Feilbietung der der Rosalia Plešovic von Rassenfuß gehörigen, auf 2664 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 498 ad Rassenfuß auf den

18. Mai l. J., vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 12. April 1880.

(1774—2) Nr. 2320.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlatsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ledstet von Kleinlatsch die executive Versteigerung der dem Johann Novak von Podgoro gehörigen, gerichtlich auf 2680 fl. geschätzten Realität sub Einlage 64 der Catastralgemeinde Podgoro bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

29. Mai,

die zweite auf den

26. Juni

und die dritte auf den

29. Juli 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlatsch, am 21. April 1880.

(1591—2) Nr. 3042.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gostika von Kirchdorf die exec. Versteigerung der dem Franz Mačel von Brod Hs.-Nr. 124 gehörigen, gerichtlich auf 9243 fl. 34 kr. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 125, Urb.-Nr. 40 ad Herrschaft Voitsch bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

11. August 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

Basthaus „Nr. Eins“, Deutscher Platz.

Für den zahlreichen Besuch in dem von mir bis nun innegehabten Gasthause „zum Bootel“ vulgo „na Pergascei“ meinen zahlreichen Stammgästen und dem p. t. Publicum dankend, zeige ich hiemit höflichst an, daß ich das altrenommierte Gasthaus

„zum Nr. Eins“

des Herrn Watenische übernommen und sicher zur Zufriedenheit meiner p. t. Gäste fortführen werde.

Borzügliche Weiser Weine, ausgezeichnetes Mannsbürger Bier, schmackhaftes, ausgewähltes Frühstück, billige Mittags- und Abendkost, zu Mittag auch im Abonnement, empfiehlt, zu zahlreichem Besuche einladend,

hochachtungsvoll

Jakob Brodnik, Gastwirt.

Schmerzlos

ohne die Vordauung ohne Einspritzung, ohne Folgekrankheiten und Borstörung heilt nach einer in nützlichen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse, sowohl frisch entzündete als auch noch so sehr voraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät, Ord.-Anwalt nicht mehr Salsburgergasse, sondern

Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11.

Kes Hautausschläge, Stricturen, Fluss der Frauen, Bleichsucht, Ansruchtbarkeit, Pollutionen, Manneschwäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingesendet. (1896) 16

(1471-2) Nr. 1157.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der Vormundschaft der minderj. Andreas Lenaritschen Erben von Oberlaibach die mit dem Bescheide vom 9. April 1878, Zahl 612, bewilligte und mit dem Bescheide vom 12. Mai 1878, Z 3467, einstweilen sistierte Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Band I, fol. 275, Rectf.-Nr. 63 vorkommenden Realität des Martin Turšič von Lage wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen des Erstehers Josef Kosir von Franzdorf im Reassumierungswege auf den

9. Juni 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet. k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. Februar 1880.

(1587-2) Nr. 2483.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Gostisa von Kavce die exec. Versteigerung der dem Barthelma Masle von Brod gehörigen, gerichtlich auf 5715 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 133, Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Voitsch bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

7. Juli

und die dritte auf den

11. August 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1615-2) Nr. 1906.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Andreas Marinto von Kirchdorf (Cessionär des Georg Stadnik von dort) wird die mit Bescheid vom 29. Juni 1874, Z. 4507, auf den 4. Dezember 1874, 8. Jänner und 5ten Februar 1875 angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der der Maria Logar von Oberdorf Hs.-Nr. 73 gehörigen, gerichtlich auf 5515 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 23, Urb.-Nr. 8 ad Herrschaft Voitsch wegen schuldigen 194 fl. s. A. reassumando auf den

2. Juni,

1. Juli und

4. August 1880,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1614-2) Nr. 1593.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Andreas Kos von Zirkniz (durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg) wird die mit Bescheid vom 19. Dezember 1879, Z. 10,855, auf den 20. Februar, 20. März und 22. April 1880 angeordnet gewesene exec. Feilbietung der dem Johann Rozanc von Topol Hs.-Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 2101 Gulden 50 kr. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 423 ad Gut Thurnlad wegen schuldigen 44 fl. s. A. mit dem frühern Anhange auf den

2. Juni,

1. Juli und

4. August 1880,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1631-2) Nr. 1221.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde zur Einbringung der von Dominik Majeron, Erstehers der dem Franz Zogar von Sabotschewo gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rectf.-Nr. 201 vorkommenden, gerichtlich auf 1100 fl. bewerteten Realität auf Grund des diesgerichtlichen Meistbetsvertheilungsbefehdes vom 16. Oktober 1874, Z. 2450, an die löbliche k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) nicht berechtigten Meistbetsagende pr. 29 fl. 47 kr. nebst 6procentigen Zinsen hievon seit 28. März als dem Ersthebungstage und der auf 6 fl. 49 kr. adjustierten Executionskosten die Relicitation obiger Realität bewilligt und zur Bornahme die Tagsatzung auf den

5. Juni 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagsatzung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbieter hintangegeben wird.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 4. März 1880.

(1468-2) Nr. 1037.

Neuerliche executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Abel von Laibach (durch Dr. Wurzbach) die dritte exec. Versteigerung der dem Primus Kovac von Patu Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 7830 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 185, Rectf.-Nr. 160 vorkommenden Realität wegen 34 fl. c. s. c. bewilligt, und hiezu die neuerliche Feilbietungs-Tagsatzung auf den

12. Juni 1880,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. Februar 1880.

(1061-2) Nr. 988.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg die dritte exec. Feilbietung der dem Ignaz von Sittichsdorf gehörigen, gerichtlich auf 3765 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 380 und 381, Einl.-Nr. 755 und 756 ad Herrschaft Michelfstetten vorkommenden Realitäten bewilligt, und hiezu eine Feilbietungs-Tagsatzung auf den

14. Juni 1880,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange übertragen, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 30proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 11. Februar 1880.

(1786-2) Nr. 1443.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Plahutnik von Koschitschnu (durch Herrn Dr. Jakob Pirnat in Stein) die exec. Versteigerung der dem Andreas Humar gehörigen, gerichtlich auf 2510 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Unterturn sub Einl.-Nr. 1, Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität zu Gradische Hs.-Nr. 1 in der Tuchein bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

11. August 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 20sten März 1880.

(1579-2) Nr. 1905.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Andreas Marinko von Kirchdorf (Cessionär der Kirchenvorsteherung der Pfarrkirche U. L. Fr. in Kirchdorf) wird die mit Bescheid vom 3. April 1871, Z. 1832, auf den 6. Oktober 1871 angeordnet gewesene und sohin sistierte zweite und dritte exec. Feilbietung der der Maria Logar von Oberdorf Hs.-Nr. 73 gehörigen, gerichtlich auf 4435 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 23, Urb.-Nr. 8 ad Voitsch wegen schuldigen 52 fl. 50 kr. sammt Anhang reassumando auf den

15. Juli 1880,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1589-2) Nr. 1411.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des G. Semernig & Comp. (durch Herrn Dr. Bozza in Trieste) wird die mit Bescheid vom 16. September 1878, Z. 11,234, auf den 12. Februar 1879 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der der Margareth Milabec von Zirkniz Hs.-Nr. 199 gehörigen, gerichtlich auf 3575 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 351 ad Haasberg wegen schuldigen 794 fl. s. A. reassumando auf den

9. Juni 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1586-2) Nr. 343.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der mj. Josef Majzischen Erben von Zirkniz (durch Dr. Deu in Adelsberg) wird die mit Bescheid vom 16. September 1879, Z. 8899, auf den 14. Jänner 1880 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Jakob Soigelj von Niederdorf Hs.-Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 2770 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 572 ad Haasberg wegen schuldigen 630 fl. auf den

9. Juni 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhange übertragen.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 23sten März 1880.

(1607-2) Nr. 2832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des hohen k. k. Aerrars) die exec. Versteigerung der dem Franz Branisel von Zirkniz Hs.-Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 378 ad Herrschaft Haasberg wegen schuldigen 23 fl. 75 kr. s. A. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,

die zweite auf den

15. Juli

und die dritte auf den

16. August 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

Triester Commercialbank

Triest.
Die **Triester Commercialbank** empfängt Geldeinlagen in österreichischen Bank- und Staatsnoten wie auch in Zwanzig-Frankenstücken in Gold, mit der Verpflichtung, Kapital und Interessen in denselben Valuten zurückzuzahlen.
Dieselbe escomptiert auch Wechsel und gibt Vorschüsse auf öffentliche Wertpapiere und Waren in den obgenannten Valuten. (1) 52-19
Sämtliche Operationen finden zu den in den Triester Lokalblättern zeitweise angezeigten Bedingungen statt.

(1819-3) Nr. 3917.

Auction.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wöttling wird kundgemacht, daß die Auktion des zu dem Nachlasse des am 3. April 1880 zu Radovica verstorbenen Pfarrers Herrn Barthelma Dolzan gehörigen Weines von circa

240 Landeinern, dann der Gebinde und Kellengeräthe

am 10. Mai 1880,

von 9 Uhr vormittags angefangen, in Radovica bei Wöttling stattfindet.

Der Ersteher hat den Betrag für den erstandenen Wein etc. sofort zu Handen der Commission zu erlegen und die erstandenen Gegenstände wegzuschaffen.

K. k. Bezirksgericht Wöttling, am 30. April 1880.

A. Krejči,

Congressplatz, Eck der Theatergasse, empfiehlt sein grosses Lager aller Arten moderner Hüte u. Kappen.

Auch werden Pelzwaren u. Winterkleider über den Sommer zur Aufbewahrung angenommen. (1007) 10

Adolf Stowasser,

k. k. aussch. priv. Instrumentenmacher, Griesgasse Nr. 38, Graz, empfiehlt sein sortiertes Lager aller Gattungen (1722) 3-3

Messing-, Holz- u. Streichinstrumente,

sowie auch frisch angelommene italienische Concertsaiten, aus der bestrenommierten Saitenfabrik des Herrn Andres Rusini in Rom.

Nebstbei erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft bedeutend vervollkommen und erweitert habe durch Engagement eines vorzüglichen Geigenmachers, welcher seit einer Reihe von Jahren bei den größten Geigenmachern in Wien, Pest, Dresden und anderen großen Städten bedienstet war.

Ich bin daher in der Lage, den strengsten Anforderungen in diesem Geschäftszweige nachkommen zu können, unter Zuhilfenahme reeller und billiger Bedienung. Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß bei mir Violinen für Schüler von 3 fl., Gitarren von 4 fl., Zithern, rein in der Stimmung, von 10 fl. aufwärts, sowie die feinsten Instrumente zu haben sind. Alle Reparaturen für obenbenannte Instrumente werden auf das beste und billigste ausgeführt, für gute Arbeit, reinste Stimmung und neueste Fagon bei neuen Instrumenten wird vollkommen garantiert.

Achtungsvoll zeichnet

Adolf Stowasser.

Dresch-Maschinen, Stiffensystem für liegenden u. Säulengöpel-Betrieb mit Strohschüttler, Schüttelsieb und Putzapparat auf Holzgestell und ganz aus Eisen, mit neuesten Verbesserungen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. **Trieurs** für Landwirte und Mühlen, **Häcksel-Maschinen** mit Fußtritt liefern franco Fracht und Zoll bis Wien, woselbst grosse Auswahl. Zeichnungen franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. (1780) 15-2

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in FRANKFURT a. M. und WIEN, Stadtlagerhaus.

Hotel „zu den drei goldenen Kronen“

Wien, Stadtbezirk Wieden, Hauptstraße Nr. 13.

Dieses Hotel, an einer der frequentesten Straßen Wiens gelegen, nahe dem k. k. Opernhaus, Musikvereine, Belvedere, Akademie etc., mit vorzüglicher Restauration im Hause, exquisiten und ausländischen Weinen, Tramway- und Omnibusverkehr nach allen Richtungen, empfiehlt sich seines Comforts und der billigen Preise wegen jedem Reisenden bestens. (1181) 6-4

Binnen 14 Tagen

vertreibt die weltbekannte **Dr. Rix'sche Original-Pasta Pompadour**, jede Unreinigkeit aus dem Gesichte, als: Sommerprossen, Leberflecke, Wimpern, Miteffer, Blatternarben, Pockenflecke, rote Nasen. Auch verleiht die Pasta dem Teint ein feines, weiches, samtartiges Aussehen. Der Verkauf geschieht unter Garantie und wird das Geld ohne Anstand retour gegeben, wenn die Pasta nicht wirkt. 1 Botal sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50 bei **Wilhelmine Rix**, Witwe des Dr. Adalbert Rix, Wien, Stadt, Adlbergasse Nr. 12, I. Stod. (807) 6-3

LIPIK Jodbad in Slavonien

(Požegener Comitatz), südliche Lage, mildes Klima, eröffnet am 1. Mai 1880.
Specificisch wirksam gegen Syphilis, Scrophulose, Gicht, Rheumatismus, Harublasen-, Haut- und Frauenkrankheiten, gegen Exsudate, da dieselben sehr rasch der Resorption zugeführt werden u. s. w. — Reiserichtung von Wien oder Pest mittelst Südbahn bis Bares, oder über Agram, Sissel, von da per Dampfschiff bis Altgradiska. Von Südungarn per Bahn bis Brod, von da mittelst Dampfschiff bis Altgradiska. — Auf telegraphische Anzeige sendet die Badeverwaltung bei bestimmter Angabe der Ankunft bequeme, gedeckte Wagen nach Bares und Altgradiska. — Jodwasser-Verschleiss in Wien bei H. Mattoni; in Pest bei Mattoni & Wille und L. Edesky; in Essek bei Apotheker Gohetzky. (1735) 3-2
Alle beliebigen Auskünfte erteilt die **Badeverwaltung in Lipik.**

Realitätenverkauf.

Eine Realität mit einem Areal von circa 28 Joch Wiesen, Feldern, Wald, mit den nöthigen Gebäulichkeiten, auf welcher auch eine sehr frequente Gastwirtschaft im Betriebe ist, an der Poststrasse von Laibach nach Rudolfswert in einem lebhaften Markte gelegen, allwo sich der Sitz einer k. k. Behörde, Post- und Telegraphenamts, dann Doctor und Apotheke befindet, wird wegen Familienverhältnisse zu verkaufen gesucht. Näheres unter Chiffre „A. M.“ in Littai. (1845) 3-3

K. aussch. k. privil.

PURITAS, Haarverjüngungs-Milch.

Otto Franz, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 38.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen! (1545) 12-3

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Versendungen 20 kr. für Spesen). Niederlage in Laibach bei Herrn Ed. Mahr, Parfumeur. — Klagenfurt: Josef Detoni, Friseur. — Villach: Math. Fürst Sohn.

Spitzwegerich-Brust-Bonbons

zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit u. Bronchial-Verfälschung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohle und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, schließt das bis heute unausgeklärte Geheimnis in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Linderung zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir bei unserem Fabrikate für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer de-herlich registrierten Schutzmarke und Unterschrift am Carton, da nur dann dasselbe echt ist.



Victor Schmidt & Söhne

Victor Schmidt & Söhne

k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Alteegasse 48.

Depots für Laibach: Maria Voltmann, Conditorei; J. Svoboda, Apotheker, und Wilh. Mayr, Apotheker. (226) 16

Versendung auch per Postnachnahme.

Speisen- und Getränke-Carife

für Gastwirthe,

elegant ausgestattet, stets vorräthig bei

Jg. v. Kleinmayr & Sed. Bamberg.

Julius Schaumann,



Bisher merreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und länger fortgesetztem Gebrauche als diätetisches Mittel bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Hämorrhoidalleiden aller Art, Scropheln, Kropf, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung; in der ein- gewurzeltten Gicht und in der Tuberculose. — Bei Mineralwassercuren leistet es sowohl vor als während des Gebrauches derselben sowie zur Nachcur vorzügliche Dienste. Zu haben beim Erzeuger, landhaftlicher Apotheker in Stoeran, und im Depot Laibach bei Herrn Erasmus Birschtz, Apotheker; — J. Svoboda, Apotheker, Preschernplatz Preis einer Schachtel 75 kr. — Versandt von mindestens zwei Schach- teln gegen Nachnahme. (4527) 30-30

Berger's medic.

THEBERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc. seit 12 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Hautausschläge aller Art, sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erythrid, Schmierfuss, Kopf- und Barschuppen, gegen Sommerprossen, Leberflecke, sogenannte Berger's Theberseife enthält 40% coc. Rohrzucker, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theberseifen des Handels.

Zur Verhütung von Täuschungen
verlange man in den Apotheken ausdrücklich Berger's Theberseife, und achte auf die grüne Emballage u. die hier abgedruckte Schutzmarke.



Als mildere Theberseife gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, gegen die Unreinheiten des Teints, sowie als unbedenkliche cosmetische Wasch- und Badeseife dient.

BERGER'S GLYCERIN - THEBERSEIFE.
Sie enthält nur 5 Prozent Theer, hingegen 35 Prozent Glycerin und ist fein parfümirt; ihre Emballage ist eremefarben und trägt obige Schutzmarke. Preis pr. Stück jeder Sorte sammt Brochüre 35 kr. Hauptversandt: Apotheker G. HELL in Troppau, österr. Schloßten. Vorräthig in allen Apotheken der Monarchie. Laibach bei den Herren Apothekern J. Svoboda und G. Piccoli und in den Apotheken zu Idria, Krainburg, Rudolfswert, Radmannsdorf, Stein und Wippach bei Apotheker Konecny. (4553) 15-11

Gewölbe

Ein (1891) 3-2

ist von Michaeli an zu vermieten. — Anzufragen: Rathausplatz Nr. 11, 2. Stod.

Hochstämmige Rosen

in allen Farben

sind bei (1733) 3-3

Frau Luise Chiades

in Schischka bei Laibach zu haben.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

bringen jedem Magenleidenden momentane Hilfe und Linderung, bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib und machen Appetit, befeitigen sofort Magenfülle, fettigen Aufstoß, Uebelkeit, Magenkrampf und schützen vor ansteckenden Krankheiten. Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der schnellen Wirksamkeit.

Zu haben bei Herrn Apotheker J. Swoboda in Laibach. (1474) 40-3
Preis à Flacon 30 und 50 fr. 5. B.

Den anerkannt vorzüglichsten Präschniker'schen

Cement,

mit Draht geflochtene Stuccaturmatten und Stuccaturrohr, schön und solid gearbeitete Sparherde u. Sparherdbestandtheile, Schlieseneisen, Haubeschläge

und sonstige zum Bau erforderliche Eisenwaren offerieren zur Saison in guter Qualität billigt (1716) 8-3

Terček & Nekrep,

Laibach, Rathausplatz Nr. 10.

Gasthaus = Eröffnung.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige, dass ich am Simmelfahrtstage, den 6. Mai, das bestbetannte

Gasthaus beim Buzi

in Schischka

übernehme und neu eröffne. Indem ich mich bei meinen bisherigen Gästen in der „Bereinigung“ für ihr Wohlwollen und ihren Besuch höchlich bedanke, bitte ich alle Gönner, mich auch in meinem neuen Locale mit ihrem Besuche zu beehren. Für guten Wein, bestes Köstler Märzenbier und schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt. Das Gasthaus „zur Bereinigung“ wird noch über den Sommer von mir durch einen Vertreter betrieben, und empfehle ich dasselbe gleichfalls zu zahlreichem Zuspruche. (1888) 3-3

Hochachtungsvoll

Porenz.

Nur bei

M. Neumann,

Nr. 11, Laibach, Elephantengasse Nr. 11

ein completer Anzug

16 fl.,

ein Ueberzieher

12 fl.

Grosse Auswahl

Knaben- und Kinderkleider,

Damen-Toiletten,

Jacquets, Umhüllen

für die (1476) 12-7

Frühjahrs-Saison

zu billigen Preisen.

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt und Nichtconvenientes ohne Anstand umgetauscht.

Kleine

Decimalwage

mit 50 bis 100 Kilo Tragfähigkeit wird angekauft. Offert an F. Müllers Annoncen-Bureau in Laibach. (1810) 3-3

Die Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in Wien, III., Margergasse 17 (neben dem Sophienbad).

Weil wir die Kommissionslager in den Provinzen sämmtlich eingezogen, weil es häufig vorgekommen, daß unter dem Namen unserer Firma fremdes und geringeres Fabrikat verkauft wurde, so ersuchen wir unsere geehrten Kunden, sich von jetzt ab direkt an unsere Fabrik in Wien wenden zu wollen.

Solidest gearbeitete Möbel für Salon, Zimmer und Gärten sind stets auf Lager, und verkaufen von nun an, da die Sprsen für die früher gehaltenen Kommissionslager entfallen, zu 10% Nachlaß vom Preistarif, welchen wir auf Verlangen gratis und franco einsenden. (3068) 104-88

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste grosse Geldverlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 45,200 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000, speciell aber:

- 1 Gewinn à M. 250,000,
- 1 Gewinn à M. 150,000,
- 1 Gewinn à M. 100,000,
- 1 Gewinn à M. 60,000,
- 1 Gewinn à M. 50,000,
- 2 Gewinne à M. 40,000,
- 2 Gewinne à M. 30,000,
- 5 Gewinne à M. 25,000,
- 2 Gewinne à M. 20,000,
- 12 Gewinne à M. 15,000,
- 1 Gewinn à M. 12,000,
- 24 Gewinne à M. 10,000,
- 4 Gewinne à M. 8000,
- 52 Gewinne à M. 5000,
- 68 Gewinne à M. 3000,
- 214 Gewinne à M. 2000,
- 531 Gewinne à M. 1000,
- 673 Gewinne à M. 500,
- 950 Gewinne à M. 300,
- 25,150 Gewinne à M. 138, etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " 3 " " 1 3/4,
- 1 viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. (1397) 27-13

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai l. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Einladung

an die Herren Mitglieder der krainischen k. k. Landwirtschaftsgesellschaft zum Beitritte in die Pferdezucht-Section für Krain.

In Gemässheit des Erlasses des hohen k. k. Ackerbauministeriums vom 11. Juli 1877, Z. 4185, hat die krainische k. k. Landwirtschaftsgesellschaft erklärt, die Agenda der vorbestandenen k. k. Landespferdezucht-Commission für Krain zu übernehmen, und infolge dessen ihre Gesellschaftsstatuten dahin modificiert, daß für die Pferdezuchtangelegenheiten in Krain eine eigene selbständige Pferdezucht-Section im § 27 der gesellschaftlichen Statuten creiert wurde.

Die k. k. Landesregierung hat laut Note vom 9. April d. J., Z. 2712, die Aenderung dieses Paragraphen der Gesellschaftsstatuten mit dem Besatze zur Kenntnis genommen, daß das hohe k. k. Ackerbauministerium laut Erlasses vom 1. April 1880, Z. 2927, dagegen keinen Anstand zu erheben finde.

Der Endzweck der Pferdezucht-Section ist die Hebung der Pferdezucht unseres Landes, daher sie in Gemässheit ihrer Statuten und des mit dem hohen Ackerbauministerium abzuschließenden Uebereinkommens ihre Angelegenheiten selbstständig ordnet und verwaltet, als Fachorgan der Regierung fungierend.

Damit aber nunmehr die Pferdezucht-Section zu ihrer förmlichen Constatuierung schreiten und ihre Action beginnen könne, werden die geehrten Herren Mitglieder der krainischen Landwirtschaftsgesellschaft, welche ein besonderes Interesse an der Hebung der vaterländischen Pferdezucht haben, freundlichst eingeladen, als Mitglieder der Pferdezucht-Section, für welche ein eigener Jahresbeitrag nicht zu entrichten ist, beizutreten und diesen Beitritt längstens Ende des laufenden Monats der Kanzlei des gefertigten Centralausschusses schriftlich mitzutheilen, weil am 2. Juni d. J. sofort die erste constituierende Generalversammlung abgehalten werden wird, zu welcher hiermit die der Pferdezucht-Section beigetretenen Mitglieder zu erscheinen unter einem freundlichst eingeladen werden. — Die Versammlung findet im Magistratssaale vormittags 10 Uhr am 2. Juni statt.

Laibach, am 2. Juni 1880.

(1912) 2-1

Vom Centralausschusse der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain.

Carl Freiherr v. Wurzbach,
Präsident.

Dr. Johann Bleiweis,
Secretär.

Kundmachung.

Montag, den 10. Mai d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Karlstädtervorstadt, Zimmerergasse Nr. 3, verschiedene in die Leop. Marcucci'sche Concursmasse gehörige

Haar-, Kleider- und andere feine und ordinäre Bürsten, 2 kleine Koffer zc.

gegen gleich bare Bezahlung veräußert.

(1897) 2-2

Laibach, den 5. Mai 1880.

Die Concursmasse-Verwaltung.

Wien, „Hôtel Höller“,

Bellariastrasse, Burggasse 2,

(1796) 12-2

zunächst der k. k. Hofburg und der Ringstrasse.

Angenehme centrale Lage. Mässige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. per Tag. Grosse und elegante Restaurationslocalitäten mit Gartenvoranda. Pferdebahnverkehr direct vom Hôtel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte.

Die sichere Hilfe für Männer

in Lebensschwächen.

Sichere Hilfe für Männer in Schwachzuständen sowie geheimen Krankheiten, mögen dieselben veraltet oder neu entstanden sein, bietet das einzig in seiner Art existierende Werkchen „Die Selbsthilfe“ treuer und verlässlicher Rathgeber für Männer und Jünglinge die an Schwachzuständen, Pollutionen zc. leiden. Bezüglich gegen Einwendung von fl. 2 von Dr. L. Ernst in Pest, Zweiberggasse 24. Weitere Auskunft wird unter strengster Discretion bereitwilligst gratis ertheilt. Es unterziehe sich niemand einer ärztlichen Behandlung ehe er dieses Werk gelesen.

(1427) 9

Aviso für Nähmaschinenkäufer.

Herabsetzung der Preise.

Die Howe und die Singer Comp., welche die leistungsfähigsten, bekanntesten und dauerhaftesten, 5 Jahre patentierten Original-Maschinen erzeugen, haben mit 1. Mai neuerdings ihre Preise reducirt, daher auch ich diese wieder billiger absetzen kann. Nachgemachte Maschinen ohne jedwede Garantie, aber nur auf specielltes Verlangen bestellbar, von 38 bis 40 fl.

Für auswärtige nehmen meine Reisenden, die Herren A. Grebene, L. Breckelnik und A. Uran, Aufträge bereitwilligst entgegen und ertheilen den erforderlichen Unterricht gratis.

Reparaturen und Putzen der Nähmaschinen werden in meiner mechanischen Werkstätte bestens und billigt gegen Barzahlung besorgt. Alte oder unbrauchbare Maschinen werden in Rechnung und Umtausch genommen.

Seide, Zwirn, Maschinennadeln, Bestandtheile en gros & en detail, ebenso auch

Wertheimische Kassen und Kassetten

zu sehr billigen Preisen.

Die Vertretung obiger Compagnien für Krain befindet sich einzig und allein nur bei

Franz Detter in Laibach,

Rathausplatz 168.

(1869) 3-2

Verlag der Grunz'schen Buchhandlung in Quedlinburg, vorrätig in der Buchhandlung von
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach: (1920)
 Als Geschenk für Jungfrauen empfiehlt sich:
Die Bestimmung der Jungfrau
 und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut, nebst Regeln über guten Ton, Anstand, Anmut, Würde und gesellschaftliches Leben. — Von Dr. Seidler. Fünfte Auflage. 1 fl. 20 kr. Per Kreuzband versendet 1 fl. 25 kr.

Bergmanns Sommerprossen-Seife
 zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen empfiehlt à Stück 45 kr. Apotheker Svoboda, Prescherplatz. (1311) 11-4

Alles Neueste in
Damen-Echarpes, Barben, Mä-schen, Chemisets u. Rüschen
 bei
A. Eberhart,
 Sternallee. (1728) 3-2

Johann Podkrajšek
 in Laibach, Kirchengasse Nr. 19, empfiehlt sein Lager von billigen (1881) 1

Eiskästen
 in verschiedenen Größen und ist bereit, jede Bestellung schnell und solid zu effectuieren.

Ein nettes, kleines Haus, als
Sommerwohnung
 geeignet, auch einzelne Zimmer, monatlich oder auf längere Zeit, sind sogleich zu vermieten in Dousto in der Nähe der Eisenbahnstation Laase oder der Poststation Lustthal.
 Näheres beim Eigenthümer Herrn Sobnit ebendaselbst. (1890)

Prakticant
 wird aufgenommen in einem hiesigen Handels-geschäfts-Comptoir. (1811) 3-3
 Nähere Auskunft ertheilt F. Müllers Annoncen-Bureau in Laibach.

Wäsche,
 eigenes Erzeugnis, und Herren- u. Damen-Modewaren solid und billig bei
G. J. Samam,
 Hauptplatz. (187) 28
 Preiscourante franco.

Kleidermacher-Union,
 Laibach,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Herrenkleidern mit der Versicherung eleganter Arbeit und billigster Preise. (1678) 6

C. GLANI

K. k. Hof-  Kunstanstalt
für Weberei und Stickerei,
 Wien, I., Seilergasse Nr. 10.
 Reichhaltiges Lager kirchlicher Paramente.
 Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, wie: Vereinsfahnen, Fahnenbänder, Bahrtücher etc. etc., unter Garantie solidester und billigster Ausführung. Preisourants und Muster gratis. — Lieferungen auch gegen Ratenzahlung. (454) 52-15

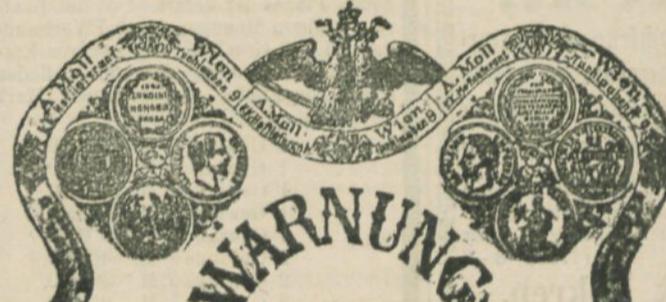
WIEN

Rundmachung.
 Nachdem die auf den 2. Mai anberaumte diesjährige ordentliche Local- und Consortial-versammlung der krainischen Mitgliedergruppe des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie wegen der nicht genügenden Anzahl der hiebei persönlich erschienenen Mitglieder beschlussunfähig war, so wird zur Erledigung derselben Tagesordnung eine neue
Local- und Consortial-Versammlung
 der obigen Mitgliedergruppe
auf den 6. Juni 1880,
 um 10 Uhr vormittags, im Clubzimmer der hiesigen Casino-Restaurations mit dem Beifügen einberufen, dass diese Versammlung nach den statutarischen Bestimmungen ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig sein werde.
 Laibach, am 4. Mai 1880. (1908)
 Für den Localausschuss:
 Der Obmann **Wirter** m. p.
 Für den Consortialvorstand:
 Der Obmann **Berberber** m. p.
 Das Mitglied: **Svetel** m. p.

Bierquelle
 am Franzensquai, im Schreyer'schen Hause, (4444) 52-26
 Eingang auch in der Spitalgasse.
 Feinstes Grazer Märzenbier (Schreiner), gute heimische und österreichische Weine, vorzügliche Küche, bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. Klosterneuburger besonders empfehlenswert.

Zur Nachricht.
 Die diesjährige
Generalversammlung
 des
Laibacher Volksküchen-Vereines
 kann wegen eingetretener Hindernisse erst Sonntag, den 23. Mai l. J., vormittags um 10 Uhr in den unteren Localitäten der alten Schießstätte stattfinden.
 Tagesordnung:
 1.) Bericht über die Thätigkeit im Vereinsjahre 1879/80.
 2.) Bericht der Rechnungscommission.
 3.) Neuwahl des Verwaltungsausschusses, bestehend aus 15 Mitgliedern, darunter sechs Damen.
 4.) Allfällige andere Anträge. (1750) 4-3
 Laibach, am 20. April 1880.
Der Verwaltungsausschuss.

Bathhaus-Übernahme.
 Ergibt sich Befertigte zeigt hiemit höflichst an, dass sie das
Gasthaus zur Taube,
 Laibach, Petersstraße Nr. 28, in Pacht übernommen und das Geschäft bereits angetreten hat. Es wird eifrigste Sorge der Befertigten sein, schmackhafte gute Küche und vorzügliche Getränke, insbesondere sehr gutes Auer-Bier, zu offerieren.
 Recht zahlreichen Besuch erbittet sich hochachtungsvoll
 (1913) 3-1 **M. Wernig.**

Molls Seidlitz-Pulver.

WARNUNG
 Nur echt,
 wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vielfache Firma aufgedruckt ist.
 Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.) gegen Bluteongestionen und Hämorrhoidaliden. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.
Falsificate werden gerichtlich verfolgt.
 Preis einer versiegelten Originalflasche 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.
 Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Leberthran
 von **Mich. Krohn & Comp.**
 in Bergen (Norwegen).
 Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
 Preis 1 fl. ö. W. per Flasche sammt Gebrauchsanweisung.

Haupt-Versandt
 bei
A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien,
 Tuchlauben.
 Depôts in allen renommierten Apotheken der Monarchie oder in Material-warenhandlungen. In Orten ohne Depôts erhalten auch Privatpersonen bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.
 Das p. t. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Molls Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depôts: Laibach: G. Piccoli, Apoth.; Jos. Svoboda, Apoth. Bishof-lack: C. Fabiani, Apotheker. Canale: Carlatti. Cilli: Baumbach'sche Apotheker; J. A. Kupferschmid; A. Mareck. Görz: A. Franzoni, Apoth.; C. Zanotti, Apoth.; A. Seppenhof. Krainburg: Carl Schaunig, Apotheker. Klagenfurt: Clemen-tschitsch; P. Birnbacher, Apotheker; J. Nussbaumer, Apotheker. Pontafel: P. Orsaria, Apotheker. Radmannsdorf: A. Roblek, Apotheker. Rudolfswert: J. Berg-mann, Apotheker; D. Rizzoli, Apotheker. Stein: Jos. Moënik, Apotheker. Spital: Ebner & Sohn, Apotheker. Strassburg: J. N. Gorton. Triebach: G. Luogera Witwe. Wippach: Alb. Musina, Apotheker. (3) 52-19

Anlehen der Stadt Laibach.
 Zweite Ziehung am 2. Juli 1880
Haupttreffer 20,000 fl.
 Original-Lose à fl. 24 pr. Stück und Raten-scheine oder Bezugs-scheine zu 5 fl. Anzahlung und weiteren vier Theil-zahlungen à 5 fl.
 sind zu haben in der
Wechselstube
 der krainischen Escompte-Gesellschaft,
 Rathausplatz Nr. 19.
 (1709) 10-3

Schöne (1773) 5
Wohnungen
 im Fürstenhof (I. Stock) mit der Aus-sicht in die Herrengasse, bestehend aus drei, vier und fünf Zimmern nebst Zugehör, sind billig zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Nicht nur jedem Kranken,
 nein, auch allen Gesunden, besonders aber allen sorglosen Familienvätern kann die schmerzhafteste Bestimmung der Brust-Gratit-Aussage aus **Dr. Airy's Naturheil-methode** nicht dringender empfohlen werden. Richter's Verlags-gesellschaft in Leipzig versendet dies für alle Verenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis u. franco nach allen Orten. (1880) 15